



Vorlage Nr.: 02/088

04.08.2003

Beschlussvorlage

öffentlich

für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik	Landrat	17.09.2003	2
Kreisausschuss	Landrat	23.09.2003	20
Kreistag	Landrat	29.09.2003	19

Gründung einer Emscher-Lippe Allianz

Beschlussvorschlag:

Die Städte Bottrop und Gelsenkirchen, der Kreis Recklinghausen und die Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Gladbeck, Haltern, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop schließen eine Vereinbarung über die Gründung einer „**Emscher-Lippe Allianz**“.

Damit soll die interkommunale Zusammenarbeit besonders auf den Feldern der Strukturpolitik und der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung weiter vertieft werden. Die konkreten Ziele der interkommunalen Zusammenarbeit sind

- die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsraums Emscher-Lippe;
- die Erhöhung der Zahl seiner Arbeitsplätze und
- die Stärkung seiner Wirtschaftskraft.

Vereinbarung zur Gründung einer „Emscher-Lippe Allianz“

1. Die Wirtschaftsförderungen aller beteiligten Kommunen und die Emscher Lippe Agentur arbeiten eng in einem Netzwerk zusammen.

Inhalte der Zusammenarbeit sind besonders die Stärkung und der Ausbau der regionalen Kompetenzfelder und die Durchführung städteübergreifender Projekte.

Ämter	Amtsleiter/in	Dezernent	Kreisdirektor	Landrat
02	gez. Haumann			
				gez. Schnipper

Beratungsergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss		
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

2. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden von den kommunalen Wirtschaftsförderungen städteübergreifende Teams gebildet, deren Aufgabe die projektbezogene Kooperation und das Management der Kompetenzfelder sind.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungen der Mitgliedsstädte werden im erforderlichen Umfang zur Wahrnehmung der regionalen Aufgaben freigestellt.

Über die regional zu bearbeitenden Projekte und Kompetenzfelder entscheiden die gemeinsame Gruppe der Oberbürgermeister und Bürgermeister der Emscher-Lippe-Region sowie der Vorstand des ELA-Aufsichtsrates (Lenkungsgruppe).

3. Die Mandatsträger der Region im Landtag, Bundestag und Europäischen Parlament sind in Mandatsträgerkonferenzen
 - in die Kooperation mit den örtlichen Institutionen einzubeziehen;
 - zu parteiübergreifenden Initiativen gegenüber den verschiedenen Regierungsebenen zusammenzuführen und
 - über den aktuellen Stand der **Emscher-Lippe Allianz** zu informieren.

Die erste Mandatsträgerkonferenz findet im Jahr 2003 statt.

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Im April 2003 hat sich das im Januar ins Leben gerufene Netzwerk der Wirtschaftsförderer zu einem ersten „Kreativ-Workshop“ getroffen. Dabei wurden unter anderem die folgenden Feststellungen erarbeitet, die die Ausgangslage für den gemeinsamen Ratsbeschluss der Emscher-Lippe-Kommunen bilden.

Ziel der gemeinsamen Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Realisierung eines optimalen Wirtschaftsförderungsangebotes. Damit wird die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützt.

Im Ergebnis soll die regionalisierte Wirtschaftsförderung die Profilierung und die Positionierung der Region verbessern.

Um die Ziele und Strategien für die regionalisierte Wirtschaftsförderung zu begründen, kann zur Analyse der Ausgangssituation folgendes festgehalten werden:

- Die Region droht gegenüber Konkurrenzregionen auf Grund ihrer noch immer nicht wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstrukturen weiter an Boden zu verlieren. Hinzu kommt das Auslaufen der bisher verfügbaren Fördermittel bis zum Jahr 2006, was eine schnelle Überwindung der strukturellen Probleme endgültig scheitern lassen könnte.
 - o Trotz einer potentiell hohen „Durchschlagskraft“ von 1 Millionen Einwohnern und vorhandenen zukunftsfähigen Kompetenzfeldern gelingt die Profilierung und Positionierung gegenüber Wettbewerbsstandorten nicht.
- Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Situation liefern zersplitterte und unkoordinierte Wirtschaftsförderungsaktivitäten und das Fehlen einer strategisch ausgerichteten regionalen Wirtschaftsförderungspolitik.
 - o Diese Situation hat ihre Wurzeln darin, dass es sich bei der Region nicht um einen historisch gewachsenen oder homogenen Raum handelt, für den eine Wirtschaftsstrategie aus einem Guss einfach zu entwickeln wäre („Übergangsraum“).
 - o Hinzu kommt, dass die regionalen Partner in unterschiedlichen Teilräumen eine nach außen gerichtete Orientierung haben, die überregionale Partnerschaften als sinnvoller erscheinen lassen als regionale (z.B. Castrop-Rauxel und Dortmund).
 - o In der Kommunalpolitik ist das Bewusstsein über die Notwendigkeit und den Nutzen einer regionalen, arbeitsteiligen Wirtschaftsförderungspolitik nicht sehr stark ausgeprägt. Die lokale Wirtschaftsförderung kann dementsprechend nicht mit großer Unterstützung bei regionalen Aktivitäten rechnen.
- Die schwache finanzielle Ausstattung der kommunalen Wirtschaftsförderungen bietet für regionale Aufgaben kaum Spielräume, da die Ressourcen für diese „Zusatzaufgaben“ nicht vorhanden sind.
- Die größte Chance, die sich der Region bietet, ist die Situation, dass der Handlungsdruck noch nie so groß war, wie er sich aktuell darstellt. Auch der politisch unterstützte Wille zur Zusammenarbeit hat sich bisher nicht so positiv dargestellt, wie er es aktuell tut. Im Rahmen dieses „Zeitfensters“ bietet sich die Möglichkeit, die regionale Zusammenarbeit neu zu gestalten, um einen drohenden „endgültigen Abstieg“ im Wettbewerb der Regionen zu verhindern.

Dazu werden folgende strategische Ansätze zwischen den Wirtschaftsförderungspartnern umgesetzt:

- Entwicklung der Schwerpunkt- und Potential-Kompetenzfelder durch regionalisierte Wirtschaftsförderungsleistungen einzelner Partner;

- Aufbau eines Know-how-Netzwerkes für die Lösung unternehmerischer Probleme (thematische Unternehmensbetreuung);
- Aufbau einer Emscher-Lippe-Zukunftsinitiative mit einer neu zu entwickelnden Dachmarke für das Marketing (sowohl Binnenmarketing wie Ansiedlungsmarketing).

Die wirtschaftlichen Alleinstellungsmerkmale sind die Grundlage für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Region und der wichtigste Ansatzpunkt für die regionalisierte Wirtschaftsförderung.

Die wichtigsten Konsequenzen aus diesem Strategieansatz sind:

- Pro Kompetenzfeld wird es einen kommunalen Moderator aus der Wirtschaftsförderung geben;
- pro Kompetenzfeld kann es weitere Standorte geben, die im Rahmen eines „Strategieteam“ mitarbeiten.
- Die Umsetzungsverantwortlichen „dürfen“ für die Entwicklung des Kompetenzfeldes alle Unternehmen einbinden, die sie für wichtig halten, egal wo diese ihren Standort in der Region haben.
- Überregional können sich Wirtschaftsförderungsaktivitäten ergeben,
 - o die Unternehmen aus nicht Emscher-Lippe-Standorten einbinden bzw.
 - o die sich an externe Kompetenzfeld-Initiativen „anhängen“.

Zur Sicherstellung einer effizienten Organisation werden keine neuen Einrichtungen geschaffen, sondern folgende Grundsätze umgesetzt:

- Es werden Kompetenzfeld-Moderatoren benannt und das Zeitbudget definiert, das für die regionale Aufgabe der Moderation zur Verfügung steht.
- Die Stadträte werden über die Ziele und den Nutzen für den (jeweiligen) Standort informiert. Es sollten möglichst Beschlüsse in den Stadträten gefasst werden, die festhalten, wie sich der Standort in den regionalen Prozess einbringt.
- Für das Controlling wird ein „Regional-Monitor“ aufgebaut, der Transparenz über Erfolgskennziffern (Wirtschaftsdaten) und Aufwandskennziffern in der Wirtschaftsförderung schafft.

Das sich daraus ergebende Organisationsmodell wird im folgenden Schaubild wiedergegeben.

Kompetenzfelder	Moderation	Partner im Strategieteam
SCHWERPUNKTTHEMEN		
Chemie	Marl	Gelsenkirchen, Marl, Castrop-Rauxel, Bottrop, ELA
Energie	Gelsenkirchen	Herten, Gladbeck, IHK, Datteln, Marl, Dorsten, ELA
Gesundheitswirtschaft	Herten	Gladbeck, Kreis Recklinghausen, Stadt Recklinghausen, Bottrop, Dorsten, Gelsenkirchen, Datteln, Castrop-Rauxel, Marl, ELA
Industriennahe Dienstleistungen	Castrop-Rauxel	Castrop-Rauxel, Marl, Gelsenkirchen (Metall)
Freizeitwirtschaft	Bottrop	(TAG) Haltern, Bottrop, Castrop-Rauxel, ELA
Innovative Wirtschaftsförderung	Kreis Recklinghausen	Alle Beteiligten

POTENZIALKOMPETENZEN		
Medien/IT	Marl	
Kreislaufwirtschaft, inkl. Abfall, Umwelt, Recycling	Herten	
Logistik	Gelsenkirchen	Herten, Bottrop, Gelsenkirchen
Kfz; Tuning und Veredelung	Bottrop	